

## Schulinterne Fortbildungstage zur Weiterentwicklung der Schulkonzeption an der Evangelischen Inklusiven Schule „An der Maurine“ in Schönberg

Gefördert durch den Evangelischen Schulbund Nord e.V.

Die Evangelische Inklusive Schule „An der Maurine“ ist eine Grundschule mit schulartenunabhängiger Orientierungsstufe. Die Schule ist im Jahr 2006 gegründet worden und befindet sich daher noch in der „Festigungsphase“. An unserer Schule wollen wir eine besondere Lernkultur“ fördern und weiterentwickeln. Dazu zählen neben dem Verständnis als Inklusive Schule auch andere Elemente, wie z.B. der jahrgangsübergreifende Unterricht oder der Verzicht auf Notenzeugnisse bis zur 6. Klasse.

An unserer Schule werden derzeit rund 175 Schülerinnen und Schüler in neun Klassen unterrichtet. Die Lehrkräfte kommen aus den Bereichen Grundschule, Sekundar-/Realschule und Sonderpädagogik.



Viele Lehrkräfte sind in den letzten beiden Jahren zu unserem Mitarbeiterteam neu hinzugekommen und mit ihnen sind neue Ideen, Anregungen und Fragen in unser Kollegium eingebracht worden. Viele diese Fragen drehen sich um die Organisation und die Gestaltung des Unterrichts in heterogenen Lerngruppen. Daher waren wir froh, dass uns Frau Fiedler, von der Evangelischen Grundschule Gotha, und Frau Güldenpfennig, von der Evangelischen Grundschule Eisenach, hier aus der eigenen Erfahrung berichten und uns viele neue Denkanstöße mit auf den Weg geben konnten.

Schon bei der Vorstellung der beiden Schulen wurde deutlich, wie vielfältig das Lernen in altersgemischten Lerngruppen gestaltet werden kann. Beide Schulen haben hier eigene Wege entwickelt und deutlich gemacht, dass es nicht „DAS jahrgangsübergreifende Lernen“ gibt.

Entsprechend rege waren dann auch die anschließenden Diskussionen in kleineren Gruppen. Hier konnten die beiden Referentinnen noch weitere inhaltliche Impulse geben und die Nachfragen und Ideen aus unserem Kollegium aufgreifen.



Angefüllt mit vielen Anregungen und Ideen wurde dann der zweite Fortbildungstag gestaltet. In Kleingruppen sammelte das Kollegium die Punkte, die den Einzelnen durch die Referate und Diskussionen am Freitag besonders präsent und wichtig waren.



In der großen Runde wurden diese Themen gesammelt und weiter diskutiert. Natürlich gibt es viele Bausteine, an denen man die eigene Schule weiterentwickeln möchte – und auch sollte, aber für uns kristallisierte sich die Arbeit an einem schulinternen Curriculum als logischer nächster Schritt heraus. Dies wird aber nicht nur als „Pflichtübung“ verstanden, sondern als ein Instrument, in das die vielen Impulse und Anregungen zur Gestaltung des jahrgangsübergreifenden Lernen einfließen können.

Die ersten Termine sind gemacht und auch der Wunsch nach weiteren Hospitationen, zur Erweiterung des eigenen Horizonts, wurde deutlich formuliert.

Mit dem Ergebnis der beiden Fortbildungstage sind wir sehr zufrieden und sind gespannt, wie sich die weitere Arbeit entwickeln wird.

An dieser Stelle vielen Dank an Frau Fiedler, Frau Güldenpfennig und den Evangelischen Schulbund Nord e.V., die die Fortbildung in dieser Form möglich gemacht haben.

Tobias Jarzombek, für die Schulleitung der Evangelischen Inklusiven Schule „An der Maurine“